

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1948)
Heft: 19

Rubrik: Beobachter-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gamma Equulei, Beta Coronae borealis und dem Stern HD 125248 ein Zeeman-Effekt festgestellt werden, der den Nachweis für das Vorhandensein eines Magnetfeldes erbringt. Zeeman-Effekt nennt man die Erscheinung, dass gewisse Spektrallinien leuchtender Gase in mehrere Linien zerfallen, wenn das Gas sich in einem Magnetfeld befindet. (J. of B.A.A., Jan. 1948.)

R. A. Naef.

Beobachter-Ecke

Zodiakallicht am Abendhimmel

In Locarno-Monti konnte ich am 4., 5., 7., 9., 10. und 11. Febr. 1948, bei klarem Föhnwetter, jeweils zwischen 19.30 und 20.00 Uhr MEZ das West-Zodiakallicht samt vollständiger Lichtbrücke und Gegenschein sehr gut wahrnehmen. Mitbeobachter waren am 5. und 11. Febr. Herr Chr. Thams, Monti, und am 7. Febr. die Herren Chr. Thams und R. A. Naef mit Frau aus Zürich. Da die Stellung der hellen Venus die Erfassung der ganzen Erscheinung infolge Ueberstrahlung etwas beeinträchtigte, konnte leider nur der helle Kern des Zodiakallichtes, nicht aber die äussersten Ausläufer gesehen werden. Die Lichtbrücke verlief von den Plejaden durch das Sternbild Fuhrmann bis zum Gegenschein im ENE, der heller erschien als die Milchstrasse. Auch die Kreuzungsstelle Lichtbrücke-Milchstrasse war deutlich zu erkennen. K. Rapp.

Beobachtungen des Lichtstrahls und Sonnenaufgangs im Mondkrater Phocylides

Beobachtungen über dieses interessante Phänomen (vgl. «Orion» Nr. 13, 241, und Nr. 18, 411) wurden angestellt und gemeldet von K. Rapp, Locarno-Monti, R. A. Naef, Zürich, und Dr. Gürtler, Wien. K. Rapp stellte mittels 13,5 cm Refraktor fest, dass der Strahl schon in der hellen Dämmerung um 18 Uhr MEZ voll entwickelt und stark konisch verbreitert war. Die kleine Ringebene N (S. 241 und 243) ragte in den nördlichen Krater-Schattenrand hinein. — R. A. Naef beobachtete um 18.50 Uhr MEZ mit dem 30 cm-Refraktor der Urania-Sternwarte, Zürich, den anscheinend auf weite Strecken durchbrochenen, sehr stark zerklüfteten Westwall, in welchem in Momenten ruhiger Luft bei 216-facher Vergrösserung 8 «isolierte» Bergspitzen wahrgenommen wurden. Zwei dieser Gipfel warfen ihre nadelartigen Schatten in den Lichtkonus, ebenso der als blendenweise Kante erscheinende (offenbar höhere) Westrand des Kraters N. Auch Dr. Gürtler stellte um 20.00 Uhr MEZ die konische Verbreitung des Strahls fest. Beobachtungen von Sonnenaufgängen in Phocylides, bei verschiedenen Librationen, sind deshalb anregend und lohnend, weil sich der Beobachter mit der Zeit von der Struktur des zerklüfteten Westwalls ein zusammenhängendes Bild machen kann.

Zur streifenden Bedeckung von Phi Sagittarii vom 26. August 1947

Die von Dr. M. Du Martheray in «Orion» Nr. 17, S. 377, erwähnte Bedeckung, welche in Genf 6^m55^s dauerte, wurde auch von Pfr. W. Maurer, Opfertshofen (Kt. Schaffhausen), verfolgt. Die Ortschaft liegt 10 km nördlich Schaffhausen an der Nordgrenze der Schweiz. Pfr. Maurer, der sich auf die Angaben im «Sternenhimmel 1947» stützte, beobachtete die streifende Bedeckung im wahren Sinne des Wortes um 22^h16/17^m MEZ, indem für jenen Beobachtungsort der Stern einige Male kurz hinter Mondbergen verschwand und wieder auftauchte. Momentweise erschien der Stern mit dem Mondrand verschmolzen. (Refraktor 75 mm bei 88-facher Vergrösserung.)

Komet Bester (1947 k)

Der Komet konnte ab etwa 10. März 1948 schon im Feldstecher verfolgt werden (vgl. «Orion» Nr. 18, S. 411) und zeigte sich als rundliche, diffuse Nebelmasse von der Gesamthelligkeit ca. 6.5^m. — K. Rapp, Locarno-Monti, beobachtete den Kometen am 21. März von 3^h08^m—4^h08^m MEZ mittels Refraktor 135 mm, bei 72-facher Vergrösserung. Der etwa 7.5^m helle Kern war in der Koma nach NE verschoben, was einem von der Sonne abgewendeten Schweifansatz entspricht. Die genäherte Position des Kometen war α 19^h 53^m, δ +12° 0'. Komadurchmesser = 3,3'. Stündliche Bewegung nordwärts ca. 4'. — Dr. E. Leutenegger, Frauenfeld, beobachtete den Kometen visuell und photographisch und kam dabei zu folgenden Ergebnissen:

Visuelle Helligkeiten (Harvard-System):

1948 März 10,19 W. Z.	$m_{vis} = 6.5^m$	1948 März 21,14 W. Z.	$m_{vis} = 7.5^m$
11,16	5.8	24,18	6.9
14,14	5.9	25,17	7.5
15,14	6.8	29,11	ca. 8.0

Photographische Beobachtungen:

		Helligkeit $m_{phg.}$	Bel. Dauer:	Schweif:	PW:
1948 März	10,17 W. Z.	5.5 ^m	10 Min.	3/4 0	268 0
	13,18	6.2	29 Min.	1 3/4 0	270 0
	15,15	6.3	30 Min.	1 0	275 0
	21,13	7.0	15 Min.	3/4 0	* 275 0

* Kurzer Schweifstrahl auch in PW 240 0

Der Komet bewegt sich jetzt bei abnehmender Helligkeit durch die Sternbilder Kl. Bär—Drache—Gr. Bär. Er konnte am 17. April, 22 Uhr, vom Verfasser dieser Zeilen leicht mit Feldstecher als Objekt der Grösse ca. 7.5^m zum wiederholten Mal aufgefunden werden. Die Positionen können dem «Sternenhimmel 1948», Seite 28, entnommen werden.

Komet Pajdusakova-Mrkos (1948 d)

Dr. V. Guth, Prag, und Dr. A. Schmitt, Algier, berechneten für diesen am 13. März 1948 auf der Sternwarte Skalnaté Pleso (Tschechoslowakei) entdeckten Kometen der Grösse ca. 10^m folgende Ephemeride (Circ. IAU 1146, 1147):

1948 April 23.	α 18 ^h 57.6 ^m	δ +49° 24'	r 2.137	Δ 1.872
Mai 1.	59.2	56 28	2.129	1.880
Mai 9.	58.0	63 08	2.125	1.911
Mai 17.	51.7	69 15	2.125	1.962
Mai 25.	36.6	74 39	2.129	2.028
Juni 2.	18 04.5	79 10	2.137	2.104
Juni 10.	α 16 ^h 58.6 ^m	δ +82° 32'	r 2.150	Δ 2.186

r = Abstand von der Sonne, Δ = Abstand von der Erde

Helles Meteor

Am 22. März 1948, um 3.55 Uhr MEZ, wurde, wie Dr. E. Leutenegger, Frauenfeld, im Astro-Inf. Zirk. Nr. 6 mitteilt, daselbst ein Meteor von aussergewöhnlicher Helligkeit beobachtet. Es erschien über dem Osthorizont, bewegte sich in geringer Höhe gegen Südosten und Süden und verschwand am südwestlichen Horizont. Seine Helligkeit kam derjenigen des Vollmondes gleich. Es war gefolgt von einem breiten Schweif. — Dr. E. Leutenegger, Sternwarte, Frauenfeld, bittet alle Beobachter dieser Erscheinung um Zustellung eines Berichtes (mit Zeitangaben, Angaben über den Standort des Beobachters, über Richtung der Flugbahn des Meteors, Schweif, Dauer, ev. Schallwahrnehmungen).

R. A. Naef.

La page de l'observateur

Soleil

Pour ceux qui n'observent pas personnellement le Soleil mais désirent néanmoins se rendre compte de ses variations d'activité, voici, pour le 1er trimestre de 1948, les chiffres de *Fréquence quotidienne des Groupes de taches*:

	Mois	Jours d'observ.	H. N.	H. S.	Total
1948	janvier	9	1,7	5,1	6,8
	février	20	2,3	3,6	5,9
	mars	26	3,2	4,0	7,2

En ce début d'avril l'activité solaire montre une reprise manifeste, après la baisse qui a suivi le maximum fixé provisoirement à 1947,6 par le Prof. Dr. Waldmeier (v. «Orion» No. 18). La fréquence quotidienne des groupes qui atteint 14,3 pour le demi-mois d'avril permet de prévoir un important maximum secondaire. Un intérêt spécial s'attache donc aux observations solaires durant ces prochains mois d'été.

Lune

Cet astre un peu délaissé par nos membres pose cependant plus d'un problème captivant aux observateurs. Je signalerai à ces derniers le programme d'observations systématiques du cirque lunaire Atlas, au cours des phases ou en pleine lune, recommandé par Mr. Rigollet dans le Bulletin de la S.A.F. de 1948, No. 1, pages 27 et 28.

Vénus

En élongation à 45° 46' est, le 15 avril, cet astre se présente dans d'excellentes conditions pour son étude physique dans le ciel